



Digitale vs. reale Präsenz: Einfluss auf das Engagement in der Vorbereitungsphase

Josef Buchner, Prof. Martin Hofmann-Boos

Universität Duisburg-Essen, Pädagogische Hochschule St. Gallen

Traditionell erfolgt die Umsetzung von ICM durch eine digitale Vorbereitungs- und eine reale Präsenzphase. Aufgrund der Corona-bedingten Sicherheitsmaßnahmen war diese Vorgehensweise im Mai 2020 nicht länger möglich. Die Autoren sahen sich daher mit der Aufgabe konfrontiert, ihr bisheriges ICM-basiertes Design einer Lehrveranstaltung zur Mediendidaktik zu überarbeiten und an die neuen Bedingungen anzupassen. Als Konsequenz wurde auch die Präsenzphase als digitale Veranstaltung durchgeführt. Es stellt sich die Frage, inwieweit dieses Wissen über die digitale Präsenzphase das Engagement der Lernenden in der Vorbereitungsphase beeinflusst hat? Wir haben diese Frage untersucht, indem wir die Intensität der Bearbeitung der Aufgabenstellung in der Vorbereitungsphase sowie den Zeitpunkt der Abgabe diese dokumentiert und ausgewertet haben. Zudem haben wir die Lernenden dazu befragt, wie ihnen die Vorbereitungsmaterialien, interaktive Videos mit Storytelling, geholfen haben und wie viel Zeit sie in die Vorbereitung investiert haben. Eine erste Auswertung zeigt, dass die Ankündigung einer digitalen Präsenzphase das Engagement in der Vorbereitungsphase nicht negativ beeinflusst. Hinsichtlich des Abgabzeitpunkts zeigen sich signifikante Vorteile, $t(50) = -2,11$, $p = 0,04$, $d = 0,59$, für die Lernenden des vollständig online durchgeführten ICM. Die Ergebnisse werden unter Einbezug der Covid19-bedingten Situation diskutiert.

Dienstag, 15:00 – 16:30 Uhr

„ICM unter aktuellen Herausforderungen des Emergency Remote Teaching“



Inverted classroom in der Technikdidaktik - Erfahrungen vor, während und nach den digitalen Semestern

Prof. Dr.-Ing. Katrin Temmen

Universität Paderborn

Das Konzept des Inverted Classroom wurde in den Bachelorveranstaltungen der Technikdidaktik bereits im Jahr 2019 eingeführt. Der Beitrag beschreibt die Erfahrungen der Lehrenden und der Lernenden vor, während und nach den digitalen Semestern an den Standorten Universität Paderborn und Fachhochschule Südwestfalen.

Dienstag, 15:00 – 16:30 Uhr

„ICM unter aktuellen Herausforderungen des Emergency Remote Teaching“



Corona trotzen – Studierbarkeit mit passgenauen Lehr-/Lernkonzepten

Dora Rebeka Kertesz, Katerina Lanickova, Sylvia Lingo, Yasmin Ruth Lünenborg, Dr. Ingrid Preusche
Fachhochschule Technikum Wien

An der Fachhochschule Technikum Wien erfolgt im Rahmen der hochschulweiten Neuentwicklung der Lehre semesterweise die Reorganisation der Lehrveranstaltungen aller Bachelorstudiengänge im Blended Learning Format. Dieses sieht eine abwechselnde Abfolge von getakteten digitalen Selbststudienphasen und synchronen Online- oder Vor-Ort-Präsenzen vor. Diese Abfolge begünstigt eine Realisierung der Lehrveranstaltungen nach dem Inverted Classroom Modell (ICM). Der mit der Umstellung einhergehende Kulturwandel in der Hochschullehre wird engmaschig betreut und laufend evaluiert. Erste Erkenntnisse des ersten Zyklus der neu entwickelten Lehrveranstaltungen deuten sowohl auf eine Sensibilisierung der Studierenden für die Vorteile des ICM-Ansatzes als auch auf die Akzeptanz der Studierenden von der erhöhten Eigenverantwortung im Studium. Zudem lassen sich nur geringfügigen Anpassungsschwierigkeiten der Studierenden an die geänderten Rahmenbedingungen, trotz mehrmonatiger, Covid-19 bedingter Teilsperre der Fachhochschulgebäude, erkennen. Nichtsdestotrotz sind die Studierendenbefragungen zur Zufriedenheit mit der Hochschullehre in der Praxis nicht gänzlich entkoppelt von den Covid-19-Effekten zu betrachten. Das vorgestellte Poster soll die ICM-Kernaspekte der bisher umgesetzten Lehrveranstaltungen samt deren Auswirkungen vor dem Hintergrund der Covid19-Pandemie darlegen und eine Möglichkeit zur Diskussion und Interpretation der gewonnenen Erkenntnisse eröffnen.

Dienstag, 15:00 – 16:30 Uhr

„ICM unter aktuellen Herausforderungen des Emergency Remote Teaching“